

ist Pseudoisidor) eine „Entscheidung (der Kurie) zugunsten des Bischofs Benno II. beeinflußt werden sollte“³⁸⁹⁾.

Die mit der Papstwahl verbundenen Probleme rückten in den Jahren nach 1080, nach der Synode von Brixen und der Aufstellung Wiberts von Ravenna zum Gegenpapst, in den Vordergrund und bildeten 1084, als Wibert von Ravenna den Stuhl Petri bestieg (21. März 1084), den Mittelpunkt der Streitschriftenliteratur³⁹⁰⁾. Gleichzeitig mit Widos Streitschrift (1084/85), aber unabhängig von ihr entstand das Pamphlet *De discordia papae et regis* eines anonymen Anhängers Heinrichs IV., der möglicherweise der Kanzlei angehörte, zumindest aber Beziehungen zu ihr hatte. Wie Wido greift er auf die Kirchengeschichte zurück, um durch lange Reihen historischer Exempla die Notwendigkeit des Eingreifens der Kaiser in die Papstwahlen zu demonstrieren. Zu diesem Zweck werden die Schismen des Damasus und Ursinus, des Bonifatius und Eulalius, des Symmachus und Laurentius und die Wahl Benedikts III. angeführt, allerdings mit dem Unterschied zu Wido, daß der Anonymus mit seiner hauptsächlichen Quelle, dem *Liber Pontificalis*, sehr viel leichtfertiger umgeht als der Osnabrücker³⁹¹⁾. In der Art Widos, mit demselben Material und demselben Beweisziel haben später andere Antigregorianer argumentiert wie Wido von Ferrara in seiner Schrift *De investitura episcoporum* (1086)³⁹²⁾ oder der anonyme Verfasser des weit verbreiteten *Tractatus de investitura episcoporum* (1109), der vielleicht einem königlichen Gesandten an Papst Paschalis II. (1099—1118) als Instruktion diente³⁹³⁾.

Daß der Kaiser ein Mitwirkungsrecht bei der Papstwahl haben soll, davon scheint auch der Verfasser des PsL überzeugt gewesen zu sein. In diesem Punkt stimmt er mit Widos Schrift überein. Auch die Beweisfüh-

³⁸⁹⁾ K.-U. J ä s c h k e (wie Anm. 35) S. 157.

³⁹⁰⁾ Vgl. C. M i r b t (wie Anm. 360) S. 131 ff. und H.-G. K r a u s e (wie Anm. 79) S. 184 ff.

³⁹¹⁾ Vgl. dazu die bei Wattenbach-Holtzmann 2, S. 400 Anm. 129 genannte Literatur, besonders P. S c h e f f e r - B o i c h o r s t, *Die Neuordnung der Papstwahl durch Nikolaus II.* (1879) S. 143 ff.; H.-G. K r a u s e (wie Anm. 79) S. 184 ff. und W. S t ü r n e r (wie Anm. 362) S. 47 f. — Zu historischer Argumentation in der Streitschriftenliteratur vgl. J. Z i e s e, *Historische Beweisführung in Streitschriften des Investiturstreites* (Münchner Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 8, 1972).

³⁹²⁾ Vgl. W. H o l t z m a n n, in: Wattenbach-Holtzmann 3, hg. v. F.-J. Schmale (1971) S. 886 f.; H.-G. K r a u s e, S. 199 ff. und W. S t ü r n e r, S. 48 f.

³⁹³⁾ Vgl. die Einleitung zur Ausgabe von E. B e r n h e i m, *MGH Libelli de lite* 2, 495 ff.; R. H o l t z m a n n, in: Wattenbach-Holtzmann 2, S. 411 f.; F. H a u s m a n n (wie Anm. 340) S. 18 f.; H. Z i m m e r m a n n (wie Anm. 362) S. 214 und J. Z i e s e (wie Anm. 391) S. 96 ff.